

Grüß Gott

Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nachrichten der Pfarre Maria Lankowitz



www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at



03144/2289



maria-lankowitz@graz-seckau.at



Mai / Juni 2026



FOTO agathon KÖREN

ERSTKOMMUNION MARIA LANKOWITZ 2026

Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrangehörige!

Jeden ersten Freitag im Monat feiern wir den Herzjesufreitag. Am dritten Freitag nach Pfingsten, heuer ist das der 12. Juni, feiert die Kirche das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu. Die Einführung dieses Festes geht zurück auf die kirchlich anerkannten Erscheinungen des Herzens Jesu an die heilige Margareta Maria Alacoque. Jesus ist dieser Schwester mit seinem von Liebe zu den Menschen geöffneten und von ihrer Undankbarkeit verwundeten Herzen erschienen. So sehr liebt Gott die Welt, dass er seinen eingeborenen Sohn für uns Menschen hingegeben hat bis zum Tod am Kreuz, bis zur Durchbohrung seines Heiligsten Herzens. Wenn wir die Herzjesufreitage und das Herzjesufest feiern, sollen wir diese Liebe des Herzens Jesu erwidern, so gut es uns möglich ist.

Dieses von Liebe geöffnete Herz des Sohnes Gottes erfährt von den Menschen viel Undank und Lieblosigkeit. In vielem sind auch wir durch unsere Sünden daran beteiligt. So tun wir gut daran, voll Demut und Reue zu Jesus zu kommen und Abbitte zu leisten für unsere eigenen Sünden, aber auch für die Sünden der ganzen Welt.

Dieser Geist der Buße und Sühne soll uns nicht niederdrücken, sondern froh machen, weil die Liebe Gottes uns dazu bewegt und uns für unser ganzes Leben Großes verheißt.

Wer sich Gott hingibt und verschenkt, wird von ihm in überreichem Maß gesegnet. Gott hat uns zuerst geliebt. Was besitzen wir, das wir nicht von ihm empfangen hätten?

Ob das natürliche Leben oder das übernatürliche Leben der heiligmachenden Gnade, alles haben wir von Gott empfangen. Diese Gaben sollen wir in Dankbarkeit nützen und entfalten. Liebe und Sühne sind die zwei Hauptforderungen des Heiligsten Herzens Jesu an uns. Wenn wir den normalen Alltag heiligen und uns im Gebet jeden Tag mit Gott verbinden werden wir die Kraft bekommen zu Taten wahrer Gottes- und Nächstenliebe. Dann werden wir bereit sein zu Verzicht und Opfer aus Liebe zu Gott und zu den

Mitmenschen. Die Gegenliebe, die wir dem Heiligsten Herzen Jesu erweisen, entspricht sehr gut auch der Botschaft von Fatima. Die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria möchte die Menschen hinführen zum Heiligsten Herzen Jesu. Sie kennt und liebt dieses Herz wie kein anderer Mensch. An diesem Herzen sollen wir aus den Quellen der Gnade das Wasser des Lebens schöpfen und so gereinigt und geheiligt werden. Alle Gnadenströme kommen ja von diesem Herzen, das am Kreuz für uns Menschen von der Lanze durchbohrt worden ist. Blut und Wasser, die aus der geöffneten Seite Jesu geflossen sind, sind Zeichen für die Sakramente der Kirche,

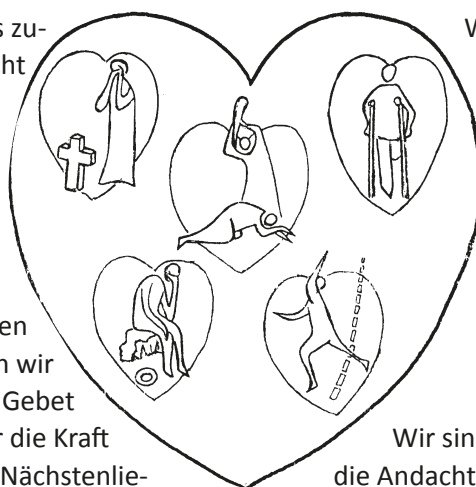
vor allem für die Heilige Eucharistie und die Taufe.

Aus dem Herzen Jesu ist die Kirche geboren worden:

So wie Eva von Gott aus der Rippe des schlafenden Adam gebildet wurde, so ist die Kirche aus der geöffneten Seite des am Kreuz entschlafenen Jesus entstanden, sagen die Kirchenväter. Die Kirche muss sich dieses heiligen Ursprungs immer bewusst sein. Sie besteht zwar aus Menschen, ist aber keine menschliche Einrichtung, sondern sie kommt von Gott, weil sie von Jesus gewollt und gestiftet ist. Die von Jesus erworbenen Schätze der Wahrheit und des ewigen Heiles werden uns nach dem

Willen Gottes durch die Vermittlung der Kirche geschenkt. Bleiben wir deswegen immer mit der Kirche verbunden!

Menschen können Fehler machen, Gott selber, der durch seinen Heiligen Geist die Kirche leitet, irrt sich nie und garantiert der Kirche und ihrem Lehramt das ständige Bleiben in der Wahrheit.



Wir sind eingeladen, im Herzjesumonat Juni die Andacht zum Herzen Jesu wieder neu zu entdecken und neu lieben zu lernen.

Die altehrwürdige Statue, die in der Herzjesukirche in Gößnitz steht, als auch die Herzjesubilder am Kreuzgang in Maria Lankowitz, wollen uns daran erinnern.

Jesus hat sein Herz aus Liebe zu uns Menschen geöffnet. Öffnen auch wir unser Herz Gott in Liebe, damit er uns mit Seiner Liebe erfüllen kann.

Die Gottesmutter Maria, die wir im kommenden Maimonat in den Maiandachten wieder besonders ehren, möge uns mit ihrer Fürsprache beistehen.

Dafür betet Euer Pfarrer *B. Elias OFM*

Unsere Serie: Tugenden und Laster (Teil 4)

In den ersten drei Folgen unserer Pfarrblattserie über Tugenden und Sünden lag der thematische Schwerpunkt eindeutig bei den Tugenden. Der heutige vierte und letzte Teil behandelt das Thema Sünden und Laster.

Der Begriff Sünde

In der heutigen Zeit liegt zunehmend eine Verdrängung des Begriffes der Sünde vor. Die Begriffe Sünde und Schuld werden entweder überhaupt nicht mehr verwendet oder nur mehr am Rande erwähnt. Für unseren christlichen Glauben ist aber eine Kenntnis des Begriffes der Sünde und der damit verbundenen Folgen von großer Wichtigkeit. Die Sünde ist ein Wort, eine Tat oder ein Begehren im Widerspruch zu den Geboten Gottes. Durch ein solches Wort, Begehren, bzw. solche Tat stellt sich der Mensch gegen Gott. Der Mensch beleidigt Gott und um eine solche Beleidigung wieder gut machen zu können, bedarf es der Versöhnung im Sakrament der Beichte. Durch die Lossprechung des Priesters wird der Mensch, der gesündigt hat, wieder mit Gott versöhnt und kann von Neuem beginnen. Die Wurzel aller Sünden liegt nach katholischer Lehre im Herzen des Menschen; innerhalb der Sünden gibt es ebenfalls eine Unterscheidung zwischen lässlichen Sünden und Todsünden.

Die Todsünden

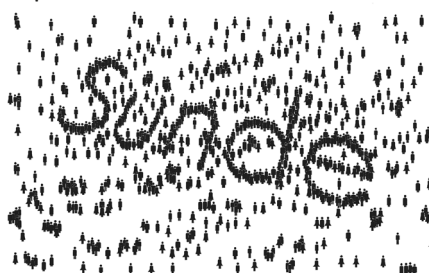
Eine Todsünde begeht, wer sich absichtlich, das heißt, sowohl mit Wissen als auch mit Willen zu etwas entscheidet, das sowohl Gottes Geboten als auch dem letzten Ziel des Menschen schwer widerspricht. Indem der Mensch eine Todsünde begeht, zerstört er in sich die göttliche Tugend der Liebe und kann daher, wenn er seine Tat nicht ausdrücklich bereut, nicht die ewige Seligkeit bei Gott erreichen.

Die Laster (Hauptsünden)

Sie stellen ihrerseits als eine weitere Kategorie von Sünden das Gegenstück zu den Tugenden dar. Der Ausdruck Hauptsünden kommt daher, dass diese Sünden weitere Sünden nach sich ziehen und weitere Laster erzeugen. Die Hauptsünden sind: Stolz, Habsucht, Neid, Zorn, Unkeuschheit, Unmäßigkeit, Trägheit oder Überdruß. Eine "leichtere Form" von Sünden sind die sogenannten lässlichen Sünden.

Die lässlichen Sünden

Die lässlichen Sünden wirken in ihrer Schwere nicht so weitreichend wie die Todsünden und Laster. Dennoch stellen sie aber eine Unterordnung dar, die eine Trennung zwischen Gott und den Menschen bewirken und aus diesem Grund ebenfalls einer Bereinigung und Vergebung im Sakrament der Beichte bedürfen. Durch das ständige Wiederholen, auch von lässlichen Sünden, können ebenfalls Laster entstehen und daraus auch Hauptsünden werden.



Die Erbsünde

Neben den Todsünden, Lastern und lässlichen Sünden gibt es noch die sogenannte Erbsünde. Indem Adam als erster Mensch sündigte, hat er für alle nachkommenden Generationen die ihnen zugedachte Heiligkeit und Gerechtigkeit verlorenen. Durch das Verhalten des Adam entstand somit eine Verwundung für alle Menschen nachkommender Generationen bis in die heutige Zeit. Es handelt sich bei der Erbsünde somit um einen Zustand, in den jeder Mensch mit seiner Geburt tritt. Aus katholischer Sicht gibt es aber ein sehr wichtiges Sakrament zur Tilgung der Erbsünde.

Die Taufe beseitigt die Erbsünde

Die Taufe ist das Sakrament, in dem unsere persönliche Erbschuld getilgt wird und wir in reiner und unversehrter Art Kinder Gottes werden. Neben der Aufnahme in die Kirche liegt somit in der Tilgung der Erbsünde die zweite wichtige Funktion des Sakramentes der Taufe.

Die Bedeutung der Beichte Wichtigkeit der Beichte

Gerade das Sakrament der Beichte ist für die Sündenvergebung von zentraler Wichtigkeit. In der heiligen Beichte steht uns aber nicht nur Gottes Barmherzigkeit, sondern auch eine Möglichkeit des geistlichen Wachstums zur Verfügung. Durch das regelmäßige Beichten wird unser Gewissen sensibilisiert. Wir werden für Gott und unsere Mitmenschen empfindsamer und können dadurch auch immer mehr mit den aus diesem Sakrament wirkenden Gnaden manche Sünden vermeiden und ebenso unsere Grundentscheidungen für das Gute im Leben vertiefen. Nicht zuletzt betont auch der heilige Apostel Paulus im Brief an die Römer (Röm 5, 20): "Wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden."

Aus dem Katechismus

Wie werden die Sünden vergeben? Das erste und grundlegende Sakrament der Sündenvergebung ist die Taufe. Für die nach der Taufe begangenen Sünden hat Christus das Sakrament der Versöhnung oder der Buße eingesetzt, durch das der Getaufte mit Gott und mit der Kirche versöhnt wird. Warum hat die Kirche die Vollmacht, Sünden zu vergeben? Die Kirche hat die Sendung und die Vollmacht, Sünden zu vergeben, weil Christus selbst sie ihr verliehen hat: "Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert." (Joh 20, 22-23)

Pfarrkalender

Heilige Messen

(wöchentlich)

Sonntag:

08.30 Uhr,
10.00 Uhr
18.00 Uhr
14.30 Uhr Gößnitz –
(nur am 4. Sonntag im Monat)

Dienstag & Freitag:

18.00 Uhr;
07.15 Uhr Gößnitz –
(nur am 1. Freitag im Monat)

Mittwoch & Donnerstag:

07.00 Uhr

Samstag:

10.00 Uhr

Rosenkranz

40 Minuten
vor jeder Hl. Messe

(außer Sonntag vor
der 10.00 Uhr Messe)

Eucharistische Anbetung

nach der
Freitagabendmesse
bis 19.30 Uhr

Beichtmöglichkeit

Sonntags nach der
08.30 Uhr und nach der
18.00 Uhr Messe,

Freitags nach der
18.00 Uhr Messe

und jederzeit
auf Anfrage

Maria Lankowitz - Gößnitz - St. Johann

Fr.	01.05.		<i>Keine Hl. Messe in Maria Lankowitz!!!</i>
Sa.	02.05.	10.00 Uhr	Herzmarienmesse mit Radio Maria
So.	03.05.	08.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Beichtgelegenheit & Pfarrkaffee
		10.00 Uhr	Hl. Messe zu Ehren des Hl. Florian mit der Feuerwehr - Pfarrkaffee
Mi.	06.05.	10.15 Uhr	Wallfahrermesse für Senioren aus Paldau
Sa.	09.05.	12.30 Uhr	Wallfahrermesse für Fußwallfahrer aus St. Johann
		14.00 Uhr	Taufe von Antonia Strommer
So.	10.05.		MUTTERTAG
Mo.	11.05.	18.00 Uhr	Bittmesse mit Prozession (Schafittlgraben)
Di.	12.05.	18.00 Uhr	Bittmesse mit Prozession (Dittmarkreuz)
Mi.	13.05.	07.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!!</i>
		18.00 Uhr	Fatimafeier mit Hl. Messe & Prozession mit Gesangverein Gößnitz
Do.	14.05.		CHRISTI HIMMELFAHRT
		08.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Beichtgelegenheit
		10.00 Uhr	Hl. Messe
Fr.	15.05.	14.00 Uhr	Taufe von Michael Reiner in Gößnitz
So.	17.05.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Heilbrunner Chor
Mi.	20.05.	14.45 Uhr	Kirchenführung und Andacht für die KFB Feldbach
Do.	21.05.	10.00 Uhr	Wallfahrermesse
Fr.	22.05.	16.00 Uhr	Generalprobe Firmung
Sa.	23.05.	09.20 Uhr	<i>Rosenkranzgebet entfällt!!!</i>
		10.00 Uhr	Firmung
So.	24.05.		PFINGSTSONNTAG
		14.30 Uhr	<i>Hl. Messe in Gößnitz entfällt!!!</i>
Mo.	25.05.		PFINGSTMONTAG
		08.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Beichtgelegenheit
		10.00 Uhr	Wallfahrermesse der Pfarre Salla
		10.00 Uhr	Hl. Messe in St. Johann mit Hafnerchor
Di.	26.05.		AUFIBETN
		07.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Prozessionen
		18.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!!</i>
Fr.	29.05.		LANGE NACHT DER KIRCHEN
		17.20 Uhr	Rosenkranzgebet
		18.00 Uhr	Hl. Messe
Sa.	30.05.	11.30 Uhr	Taufe von Lea-Amelie Pitour
		18.00 Uhr	Wallfahrermesse für Fußwallfahrer aus St. Jakob/Freiland
So.	31.05.		DREIFALTIGKEITSSONNTAG
		14.30 Uhr	<i>Hl. Messe in Gößnitz entfällt!!!</i>
		14.30 Uhr	Führung für Gruppe aus Obdach

Do.	04.06.	Fronleichnam
	07.50 Uhr	<i>Rosenkranzgebet entfällt!!!</i>
	08.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Fronleichnamsprozession mit Bergkapelle & Kirchenchor
Fr.	05.06.	07.15 Uhr <i>Herzjesumesse in Gößnitz entfällt!!!</i>
	18.00 Uhr	Herzjesumesse mit Andacht in Maria Lankowitz
Sa.	06.06.	10.00 Uhr Herzmaienmesse
	15.30 Uhr	Trauung von Martina & Dieter Pöschl
So.	07.06.	10.00 Uhr <i>Hl. Messe in Maria Lankowitz entfällt!!!</i>
	10.15 Uhr	Prozession in Gößnitz
	10.30 Uhr	Hl. Messe zum Festsonntag in Gößnitz (Patrozinium)
Fr.	12.06.	Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu
Sa.	13.06.	FATIMAFEIER - ANTONIUSHOCHAMT
	10.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!!</i>
	11.30 Uhr	Taufe von Mathilda Fuchs in St. Johann/Kirchberg
	18.00 Uhr	Fatimafeier & Antoniushochamt mit Prozession & Liliensegnung mit Kirchenchor Maria Lankowitz
	18.00 Uhr	Fußwallfahrer aus St.Stefan/Stainz
So.	14.06.	VATERTAG
	12.00 Uhr	Hl. Messe am Wölkartkogel
	14.00 - 16.45 Uhr	Apostolat der Legio Mariae in der Pfarre
Sa.	20.06.	16.00 Uhr Trauung von Andreas & Christina Atzler
	16.30 Uhr	Einzug der Obdacher Fußwallfahrer
	17.00 Uhr	Wallfahrermesse für die Fußwallfahrer von Obdacher
So.	21.06.	06.00 Uhr Hl. Messe für Obdacher Pilger mit Auszug
	10.00 Uhr	<i>Hl. Messe in Maria Lankowitz entfällt!!!</i>
	10.00 Uhr	Hl. Messe zum Festsonntag in St. Johann (Patrozinium) mit Prozession & Agape
Mi.	24.06.	GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS
Sa.	27.06.	11.30 Uhr Taufe von Lina Zwanzer
So.	28.06.	11.30 Uhr Taufe von Luie Eicherl in St. Johann/Kirchberg
	14.30 Uhr	<i>Hl. Messe in die Herzjesukirche in Gößnitz entfällt!!!</i>
Mo.	29.06.	HOCHFEST DER APOSTEL PETRUS & PAULUS



Taufkinder

- Hanna Dunst
- Hannah Schriebl
- Emma Schriebl
- Jakob Schriebl
- Valeria Jandl
- Henry Rottenbücher-Nelson
- Johanna Puffing



Ehepaare

-



Wir beten für unsere Verstorbenen

- Aloisia Bauer
- Hubert Perisutti
- Christina Hiebler
- Josef Krammer
- Michael Zupan

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag & Donnerstag
08:00 - 10:00 Uhr

Dienstag
16:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch & Freitag
geschlossen

Maiandachten

Alle **Termine** für die Maiandachten entnehmen Sie bitte der **Seite 7**

Antoniusandacht
in der
Dienstagsmesse
18.00 Uhr

Pfarrkaffee

Sommerpause
Nächster Termin:
30.08.2026



Erstkommunion 2026

© FOTO agathon KOREN



Maiandachten



02.05.	19.00 Uhr	Fam. Kopp, vlg. Kainz	Puchbach
06.05.	19.00 Uhr	Fam. Birnhuber, vlg. Schwarzreif	Kemetberg
08.05.	19.00 Uhr	Fam. Sorger, vlg. Spengermichl	Niedergößnitz
13.05.	13.00 Uhr	Fachschule Maria Lankowitz	in der Pfarrkirche
15.05.	19.00 Uhr	Fam. Scheer, vlg. Frischer	Niedergößnitz
16.05.	19.00 Uhr	Fam. Rieger, vlg. Rieger	Hochgößnitz
19.05.	19.00 Uhr	Kirche St. Johann	Kirchberg
20.05.	19.00 Uhr	Kirche Gößnitz	Gößnitzdorf
23.05.	19.00 Uhr	Fam. Lenz, vlg. Stöckl	Kemetberg
31.05.	19.00 Uhr	Fam. Schweighart, vlg. Feichter	Kirchberg

An den übrigen Tagen ehren wir die Maienkönigin
beim Rosenkranzgebet vor den Hl. Messen.

Herzjesumonat Juni

In der katholischen Kirche ist der Monat Juni dem Heiligsten Herzen Jesu gewidmet, um an die treue und bedingungslose Liebe Christi zu den Menschen zu erinnern.

Die Verehrung des Herzens Jesu besteht, seit die ersten Christen über die Seite und das offene Herz des Herrn meditierten. Am 16. Juni 1675 erschien der Sohn Gottes in Frankreich der heiligen Margarete Maria Alacoque, einer französischen Nonne des Ordens von der Heimsuchung Mariens, und zeigte ihr sein Herz.

Nach der heiligen Margareta Maria war das Herz Jesu von Flammen der Liebe umgeben, mit Dornen gekrönt und hatte eine offene Wunde, aus der Blut floss; außerdem ragte aus seinem Inneren ein Kreuz heraus.

„Seht das Herz, das die Menschen so sehr geliebt hat, und doch empfangt ich von den meisten Menschen Undankbarkeit, Respektlosigkeit und Verachtung“, sagte Jesus zu der Heiligen.

Papst Benedikt XVI. bekräftigte: „Wenn wir das Herz des Herrn sehen wollen, müssen wir auf die Seite blicken, die von der Lanze durchbohrt wurde, wo der unerschöpfliche Heilswille Gottes aufleuchtet“.

Er betonte auch, dass „das Herz Jesu nicht als vorübergehender oder andächtiger Kult betrachtet werden kann: Die Anbetung der Liebe Gottes im Symbol des durchbohrten Herzens bleibt für eine lebendige Beziehung zu Gott unerlässlich“.

Deshalb sind Katholiken in diesem Monat aufgerufen, durch ihre Taten ihre Verehrung für das liebende Herz Gottes zu zeigen, um so der großen Liebe Jesu zu entsprechen, der für das Heil der Menschen gestorben und in der Eucharistie geblieben ist, um ihnen den Weg zum ewigen Leben zu zeigen.



Persönliche Weihe an das Herz Jesu (nach dem hl. Pfarrer von Ars):

„O Jesus, ich weihe Dir mein Herz. Komm, schließe es in das Deine ein.

In Deinem Herzen will ich wohnen, durch Dein Herz will ich lieben,

in Deinem Herzen will ich leben, der Welt unbekannt.

In Ihm werde ich Licht, Mut, Kraft und wahren Trost finden.“

Pfarrmosaik

Kreuzweg nach St. Johann am Kirchberg

Palmsontag

Palmbuschen der Landjugenden

1500 Tulpen vor dem Volksaltar

Agape in St. Johann

Wallfahrer aus der Pfarre Ligist

Impressum:
Pfarrblatt der Pfarre Maria Lankowitz mit Filialkirchen Gößnitz & St. Johann
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: röm.- kath. Pfarramt Maria Lankowitz
Röm.-kath. Pfarramt, Franziskanerplatz 1a, 8591 Maria Lankowitz, Tel.: 03144/2289 DVR:0029874(10524)
Für den Inhalt verantwortlich: Br. Elias Unegg OFM Email: elias.unegg@katholischekirche.at
Layout: Christina Lenz
Email: maria-lankowitz@graz-seckau.at Homepage: <https://www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at>
Druck: Pfarre Maria Lankowitz
Erscheinungsweise:
Jänner/Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September/Oktober, November/Dezember

